Der Wolf

Daten • Fakten • Informationen

Leben mit dem Heimkehrer

Ministerium für
Umwelt und
Verbraucherschutz

SAARLAND

Liebe Saarländerinnen und Saarländer,

am 1. Mai 1900 erschoss der Jagdaufseher Jakob Bohn nahe Lisdorf den letzten Wolf in ganz Südwestdeutschland. Jetzt, 114 Jahre später, scheint eine Rückkehr nur mehr eine Frage der Zeit.
Viele Menschen freuen sich, dass diese schönen und interessanten Wildtiere wieder in Deutschland heimisch geworden sind. Andere sehen die Rückkehr des Wolfes mit Sorge. Im Gegensatz zu Ländern, in denen der Wolf nie ausgerottet war, müssen wir in Deutschland erst wieder lernen, mit dem Wolf in unserer Nachbarschaft zu leben. Denn dazu gibt es keine Alternative: Das Tier genießt weltweit strengsten Artenschutz.
Die gemeinsame Geschichte von Wolf und Mensch war in früher Vorzeit und über viele Jahrtausende hinweg durchaus von gegenseitiger Achtung geprägt. Höhlenmalereien beweisen, dass schon vor 50.000 Jahren, möglicherweise noch früher, Menschen begannen, sich für Wölfe zu interessieren, ihr Verhalten zu beobachten und von ihren Jagdgewohnheiten zu lernen. Wissenschaftler gehen davon aus, dass bereits vor 14.000 bis 16.000 Jahren die ersten Wölfe vom Menschen aufgezogen und als Haustiere gehalten wurden. Damit begann auch die Entwicklungs- und Erfolgsgeschichte des Hundes, des ersten vom Menschen domestizierten Tieres überhaupt.

Leben mit dem wilden Heimkehrer – Dieser Flyer beantwortet Ihnen einige grundsätzliche Fragen, um das sachliche Miteinander zu erleichtern.

Ihr

Reinhold Jost
Minister für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes

Kurzinfo Wolf

Art: Wolf (wissenschaftlich: Canis lupus)
Es gibt weltweit viele Unterarten. In Europa lebt der Europäische Grauwolf.
Familie: nahe Verwandte sind Hund, Kojote, Goldschakal und Fuchs
Gewicht: 30–50 kg
Länge (Nase bis Schwanzspitze): 100–140 cm
Schulterhöhe: 60–90 cm
(Wölfe in Europa sind ungefähr so groß wie ein Deutscher Schäferhund, haben aber deutlich längere Beine im Verhältnis zum Körper und kürzere, dreieckige Ohren. Die Weibchen sind insgesamt etwas kleiner und leichter als die männlichen Tiere).
Alter: in freier Natur 10–13 Jahre, in Gefangenschaft bis zu 20 Jahre
Besonderes: Der Wolf ist dämmerungs- und nachtaktiv.
Verbreitung: weltweit ca. 170.000 Wölfe, in Europa ungefähr 20.000, in Deutschland 25 Rudel, 8 Paare, 3 sesshafte Einzelwölfe (Stand 2014).

Kommunikationsverhalten, wie Körperhaltung, Gesichtsausdruck, Duftstoffe und verschiedene Laute wie Knurren, Winseln und Heulen. Heulen markiert das Revier, dient der Kontaktaufnahme untereinander und hilft bei der Partnersuche.
Jungwölfe verlassen mit ca. 10 bis 22 Monaten das Rudel und suchen sich ein neues Revier zum Aufbau einer eigenen Familie.

Wolf und Mensch

Der Wolf zählt zu den großen Beutegreifern. Er ist ein Raubtier, daher sollte man ihm grundsätzlich mit Respekt begegnen – genau wie jedem anderen Wildtier gegenüber. Wenn in einer Region Wölfe leben, bedeutet dies nicht, dass man sich nicht mehr frei in der Natur bewegen kann. Spaziergänger, Radfahrer, Jogger und Reiter werden die Tiere nur selten zu Gesicht bekommen. Die ausgeprägte Vorsicht und das Misstrauen gegenüber potenziellen Feinden und Gefahren ist eine bewährte Überlebensstrategie des Wolfes. Zu direkten Begegnungen zwischen Mensch und Wolf kommt es daher selten. Aufgrund ihrer besonders guten Sinne bemerken Wölfe den Menschen frühzeitig und gehen ihm lieber aus dem Weg.

Wolf und Hund

Wenn Sie mit Ihrem Hund durch Wolfsgebiete spazieren gehen und ihn angeleint in Ihrer Nähe behalten, wird ihm nichts passieren. Begegnet ein Wolf jedoch einem einzelnen Hund, der frei durch sein Revier läuft, könnte er ihn für einen Rivalen, Konkurrenten oder Paarungspartner halten.

Sollten es doch einmal zu einer Begegnung kommen, dann beachten Sie bitte folgende Verhaltensregeln:

- Generell gilt: Verhalten Sie sich ruhig und besonnen, bleiben Sie stehen.
- Nicht auf den Wolf zugehen.
- Um den Abstand zu vergrößern können Sie sich langsam zurückziehen.
- Im Normalfall zieht sich der Wolf von selbst zurück, falls nicht, machen Sie sich beispielsweise durch Rufe, starkes Gestikulieren und Klatschen, bemerkbar.
- Verfolgen Sie niemals einen Wolf; Sie verunsichern ihn dadurch.
- Hundehalter sollten in Wolfsgebieten Ihren Hund an der Leine führen. Bei einem Zusammentreffen mit dem Wolf die Leine möglichst kurz halten.
- Wenn Sie einen Wolf gesehen haben, melden Sie die Sichtung bitte mit möglichst genauer Ortsangabe bei:

Zentrum für Biodokumentation
Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz,
Referat. D/6 - Zentrum für Biodokumentation

Am Bergwerk Reden 11
66578 Landsweiler-Reden
Tel.: 0681/501-3452 oder – 4669
email: wolf@umwelt.saarland.de

Wölfe und Nutztiere

Wölfe sind Beutegreifer und ernähren sich hauptsächlich von Huftieren. Sie unterscheiden dabei nicht zwischen „erlaubtem“ Wild wie Reh und Wildschwein und „unerlaubter“ Beute wie Schaf und Ziege. Durch den Wolf verursachte Verluste und Schäden von und an Nutztieren sind deshalb möglich.
Wo Wölfe leben, ist es daher sehr wichtig, Nutztiere, die draußen auf der Weide stehen,

mit geeigneten Maßnahmen gegen Angriffe zu schützen. Für Wölfe können Nutztiere eine sehr leichte Beute sein. Der Schutz der Schafe und Ziegen ist nicht immer ganz einfach, kostet Geld und macht Arbeit. Im Saarland bekommen Tierhalter Zuschüsse für Herdenschutzmaßnahmen. Bei Verlust von Tieren wird eine Entschädigung gezahlt.

Wolfsspuren

Der typische **Pfotenabdruck** eines erwachsenen Wolfes hat eine länglich-ovale Form mit vier Zehenballen. Die Krallen sind deutlich zu erkennen.
Die Abdrücke sind mindestens 8 cm lang (ohne Krallen). Anhand einzelner Pfotenabdrücke lassen sich Wolf und Hund kaum unterscheiden, da sie sich sehr ähneln können.

Die **Wolfslosung** enthält in der Regel Haare und Knochenstücke, teilweise auch Zähne und Hufe von Beutetieren. Der Kot ist etwa 2,5-4 cm dick und über 20 cm lang, kann aber durchaus auch schmaler und kürzer sein. Er wird oft auch zur Reviermarkierung benutzt.

Fotos Wolfsspuren: NABU/ M.Bathen

Der Wolf vor dem Gesetz

Der Wolf zählt zu den streng geschützten Tierarten (Washingtoner Artenschutzabkommen, Berner Konvention). Er genießt deshalb in Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern den gesetzlich höchstmöglichen Schutzstatus. Nach der Veröffentlichung der Roten Liste 2009 für Deutschland ist der Bestand der Wölfe weiterhin in einem kritischen Zustand.

Kontaktstelle Wolf im Saarland

Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz,
Referat. D/6 - Zentrum für Biodokumentation
Am Bergwerk Reden 11
66578 Landsweiler-Reden
Tel.: 0681/501-3452 oder - 4669
email: wolf@umwelt.saarland.de

Wolfsmanagement im Saarland

Seit 2015 gibt es einen Wolfsmanagementplan im Saarland. Er soll ein konfliktarmes Miteinander von Wolf und Mensch ermöglichen. Der Managementplan dient der Aufklärung und soll häufig gestellte Fragen beantworten, dabei helfen, Ängste abzubauen und Rechtssicherheit zu schaffen.

Mehr Wolf im Web

Unter **www.wolf.saarland.de** finden Sie weitere umfangreiche Informationen zum Thema Wolf.

Dieser Info-Flyer wurde für Sie in Zusammenarbeit mit den saarländischen Naturschutzverbänden der Vereinigung der Jäger des Saarlandes, dem Bauernverband Saar, dem Verband der Landwirte im Nebenberuf Saar und der hauptamtlichen Naturwacht Saarland erstellt.

Ministerium für Umwelt und
Verbraucherschutz
Keplerstraße 18
66117 Saarbrücken

www.umwelt.saarland.de
/umwelt.saarland.de

Ministerium für
Umwelt und
Verbraucherschutz

SAARLAND